



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Antwort

auf die

Dringliche Interpellation Nr. 182 2012/2016

von Jules Gut und András Özvegyi namens
der GLP-Fraktion, Sandra Felder-Estermann und
Rieska Dommann namens der FDP-Fraktion sowie
Reto Derungs und Roger Sonderegger namens
der CVP-Fraktion

vom 7. April 2014

(StB 271 vom 16. April 2014)

Täglicher Verkehrskollaps Spitalstrasse

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Die Verkehrsverhältnisse auf der Spitalstrasse waren schon vor den Bauarbeiten am Seetalplatz unbefriedigend. Das Hauptproblem der ÖV-Erschliessung des Luzerner Kantonsspitals sind die Stausituationen in den Stosszeiten, vor allem an den Knoten Schlossberg, Kreuzstutz und Bahnhof, die dazu führen, dass die Fahrpläne nicht eingehalten werden können. Gleichzeitig sind einzelne Kurse, auch infolge von Verspätungen, überlastet. Für den Stadtrat hat in der Mobilitätsplanung die Erreichbarkeit des Luzerner Kantonsspitals einen hohen Stellenwert. In der Mobilitätsstrategie der Stadt Luzern sind deshalb Massnahmen für eine bessere ÖV-Erschliessung des Luzerner Kantonsspitals enthalten, die auf dem Agglomerationsprogramm Luzern und dem ÖV-Konzept AggloMobil due basieren.

Im ÖV-Konzept AggloMobil due wurde für diesen Raum ein neues Angebotskonzept erarbeitet. Das Kantonsspital wird danach künftig vom Bahnhof Luzern mit der Linie 19 im 7,5-Min.-Takt erschlossen. Die Linie 18 wird neu über die Spitalstrasse als Tangentialverbindung geführt (Littau Tschuopis–Kreuzstutz–Schlossberg–Maihof–Ebikon Bahnhof). Die Verdichtung auf der Linie 19 verbessert einerseits die Betriebsstabilität und schafft andererseits durch die Umstellung auf Gelenkautobusse zusätzliche Kapazitäten. Es ist geplant, das neue Angebotskonzept im Dezember 2018 einzuführen, sofern bis zu diesem Zeitpunkt auch die Verlängerung der Linie 1 nach Ebikon realisiert werden kann. In jedem Fall sind zusätzlich Massnahmen auf der Strasse notwendig. Diese sind im Agglomerationsprogramm Luzern der zweiten Generation vom 5. Juni 2012 aufgenommen und beinhalten u. a. Busbevorzugungsmassnahmen vom Kantonsspital zum Kreisel Kreuzstutz und zum Knoten Schlossberg. Zusätzlich läuft zusammen mit Kanton, LuzernPlus und dem VVL das gemeinsame Projekt „Gesamtverkehrskonzept Agglomerationszentrum Luzern“. In diesem Projekt soll der ÖV vor allem durch Busbevorzugung an den Lichtsignalanlagen, Dosierungssysteme und Busspuren gefördert werden. Das Projekt „Kreuzstutz, Verkehrssicherheit und Optimierung Gesamtverkehrssystem“ ist in die Investitionsplanung der Stadt Luzern aufgenommen und beinhaltet u. a. die entspre-

chenden baulichen und betrieblichen Massnahmen auf der Spitalstrasse. Als Sofortmassnahme ist noch dieses Jahr die Verschiebung der nördlichen Haltestelle vor das Parkhaus und eine Ausgestaltung als Fahrbahnhaltestelle mit einem Busunterstand vorgesehen. Das Kantonsspital erneuert gleichzeitig die Liftanlage im Parkhaus, damit die Zugänglichkeit deutlich verbessert werden kann.

Die Umbauarbeiten am Seetalplatz, vor allem die seit dem 3. März 2014 gesperrte Reusseggstrasse, führen zu Verkehrsverlagerungen. Auch die Spitalstrasse ist von Mehrverkehr betroffen, was die schon vorher ungünstige Verkehrssituation noch weiter verschärft.

Die in der Interpellation konkret gestellten Fragen beantwortet der Stadtrat wie folgt:

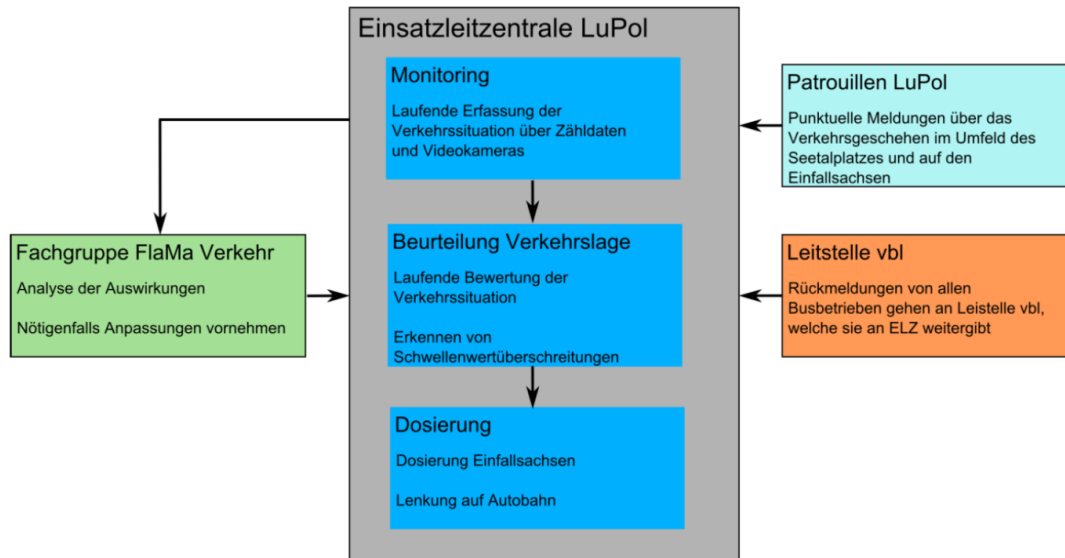
Zu 1.:

Hat der Stadtrat von der aktuellen Situation Kenntnis? Gibt es ein Monitoring?

Die aktuelle Verkehrssituation ist dem Stadtrat bekannt. Der Kanton hat im Vorfeld der Bauarbeiten am Seetalplatz ein umfassendes Dosierungs- und Monitoringkonzept mit entsprechenden flankierenden Massnahmen (FlaMa's) entwickelt. Das laufende Verkehrsmonitoring anhand der Videokameras und Zählraten wird in der Einsatzleitzentrale der Luzerner Polizei (ELZ LuPol) durchgeführt. Zusätzlich melden die Patrouillen der LuPol Beobachtungen zum Verkehrsgeschehen. Die Leitstelle der vbl sammelt die Rückmeldungen von allen Transportunternehmungen des öffentlichen Verkehrs und gibt diese an die ELZ LuPol weiter. Auf der Basis des Monitorings, der Rückmeldungen der Patrouillen, Informationen aus der Leitstelle vbl sowie allenfalls weiterer Informationsquellen beurteilt die ELZ die Verkehrslage und aktiviert entsprechende Dosierungsmassnahmen. Die Fachgruppe FlaMa Verkehr beurteilt regelmässig die verkehrlichen Auswirkungen der Baustelle Seetalplatz und die Wirkung der ergriffenen Massnahmen. Dabei bezieht sie die Erfahrungen und Erkenntnisse aus der ELZ LuPol ein. Entsprechend den Erkenntnissen werden Anpassungen an den FlaMa's vorgenommen respektive veranlasst.

Um den Informationsfluss zu den Standortgemeinden und den Transportunternehmungen (ÖV-Betreiber) sicherzustellen, wurde eine Begleitgruppe Verkehr eingesetzt. In dieser Begleitgruppe findet ein regelmässiger Informationsaustausch statt, um aktuelle Themen zu beraten und der Fachgruppe FlaMa die erforderlichen Aufgaben zu übertragen. Die Stadt Luzern wird in der Begleitgruppe Verkehr von Roland Koch, Stadttingenieur-Stv. vertreten.

Das Betriebskonzept für das Dosierungs- und Monitoringsystem ist in der nachstehenden Abbildung schematisch dargestellt:



Zu 2.:

*Gibt es Absichten, die unhaltbare Situation für die Patienten, die Besucher und Angestellten des Kantonsspitals mit Sofortmassnahmen zu verbessern – insbesondere die zeitweise inexis-
tente Anbindung des Spitals an den öffentlichen Verkehr?*

Für die Ambulanz ist die Erreichbarkeit des Kantonsspitals Luzern ab der Autobahn über den Werksanschluss Lochhof immer gewährleistet. Im innerstädtischen Bereich funktioniert die Gassenbildung bei Blaulichteinsätzen relativ gut.

Gemäss vbl haben seit Beginn der Bauarbeiten am Seetalplatz die Verlustzeiten auf der Linie 1 (Oberнау–Maihof), Linie 12 (Gasshof–Bahnhof) und Linie 18/19 (Friedental–Bahnhof) zugenommen. Aufgrund der hohen Verlustzeiten in den Hauptverkehrszeiten können die Fahrpläne nicht mehr eingehalten werden. Es gilt allerdings zu berücksichtigen, dass diese Linien über zum Teil hochbelastete Abschnitte führen und bereits vor Baubeginn am Seetalplatz hohe Verlustzeiten aufwiesen. Im März 2014 hatten auf der Linie 18 in der Abendspitze 73 Prozent aller Kurse stadteinwärts an der Haltestelle Kreuzstutz eine Verspätung von mehr als 4 Minuten. Anhand der automatischen Verkehrszählung konnten wir eine Zunahme des Verkehrs auf der Spitalstrasse in beide Richtungen von knapp 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr feststellen.

Die Fachgruppe FlaMa Verkehr prüft verschiedene Sofortmassnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation auf der Spitalstrasse. Sie prüft insbesondere die Inbetriebnahme der Dosierstelle Gasshof, um die Verkehrsmenge auf den Kreisel Kreuzstutz zu entlasten. Weiter wird der Einsatz von Verkehrsdiensten z. B. beim Kreisel Kreuzstutz geprüft, damit es am Kreisel zu weniger Überlastungen und Rückstausituationen kommt. Dosierungen für den Verkehr stadtauswärts sind wegen des fehlenden Stauraums in der Stadt Luzern nicht umsetzbar. Es käme zu Überlastungen des Gesamtsystems in der Stadt. Da die Abendspitze im Wesentlichen durch stadtauswärts fahrenden Verkehr gebildet wird, sind Entlastungsmassnahmen äusserst schwierig umzusetzen. Die Fachgruppe FlaMa erarbeitet zurzeit weitere mögliche Lösungsansätze.

Zu 3.:

Werden das Gewerbe und die Anwohner über die aktuelle Situation oder geplante Massnahmen informiert?

Der Kanton Luzern hat im Vorfeld der Hauptarbeiten am Seetalplatz umfassend und transparent informiert. Bei wichtigen Verkehrsumstellungen oder Nacharbeiten werden die Informationen via Medien verbreitet. Zudem können alle wichtigen Informationen auf der Homepage www.seetalplatz.lu.ch eingesehen werden. Im Weiteren kann der aktuelle Verkehrszustand mittels Webcams beobachtet werden.

Zu 4.:

Wie stellt der Stadtrat sicher, dass die Wohnquartiere – und insbesondere die Schulwege, welche sich teilweise auf der Strasse befinden – vor dem Ausweichverkehr geschützt werden?

Für den Stadtrat haben der Schutz der Bevölkerung und die Sicherstellung der Erreichbarkeit höchste Priorität. Diese Zielsetzungen bedingen, dass der Mehrverkehr tief gehalten und soweit möglich vom öffentlichen Verkehr und vom Langsamverkehr übernommen wird. Das setzt voraus, dass der öffentliche Verkehr und der Langsamverkehr weitgehend behinderungsfrei zirkulieren kann. Der Stadtrat geht davon aus, dass die eingesetzte Fachgruppe FlaMa Verkehr so rasch wie möglich weitere Massnahmen einleitet, damit der Verkehr auf der Spitalstrasse entlastet wird und somit wieder eine genügende Verkehrssicherheit gewährleistet ist. Zudem wird der Stadtrat bei der Luzerner Polizei vermehrte Kontrollen beantragen, um die betroffenen Wohnquartiere vom Ausweichverkehr zu schützen.

Zu 5.:

Wie lange muss mit dem Status Quo der heutigen Lage gerechnet werden?

Zur Verbesserung der Verkehrssituation auf der Spitalstrasse sind die Verkehrsdienste seit dem 11. April 2014 am Kreuzstutz im Einsatz. Weitere Sofortmassnahmen werden laufend in der Fachgruppe FlaMa Verkehr geprüft und umgehend umgesetzt. Die aktuelle Bauphase 1, welche vor allem die Sperrung der Reusseggstrasse beinhaltet, endet im November 2014. Im Herbst 2018 sollten alle Arbeiten am Seetalplatz umgesetzt sein. Das detaillierte Bauprogramm kann auf der Homepage www.seetalplatz.lu.ch eingesehen werden.

Stadtrat von Luzern

